

## Afrikanische Zwergmaus

latein:	Mus minutoides
Herkunft	Afrika (südlich der Sahara)
Lebensweise:	gesellig, lebt in Busch- und Savannenlandschaften, teilweise auch als Kulturfolger in menschlichen Siedlungen
Gewicht:	ca. 12 g
Körperlänge:	5 - 7,5 cm Körperlänge, 5-8 cm Schwanzlänge
Lebenserwartung	2 Jahre (in Menschenobhut bis 6 Jahre)
Geschlechtsreife	5 – 7 Wochen
Tragzeit	18 – 20 Tage
Anzahl der Jungen	2-8
Anzahl der Würfe	ca. 3-4
Entwöhnungszeit:	4 – 5 Wochen
Gehegemindestgröße:	60x 30 x 30cm (LxBxH)
Besatzdichte:	mindestens 2 Tiere (Gruppenhaltung möglich)
Haltungstemperatur:	mind. Raumtemperatur, empfohlen 20 – 25 °C (lokale Wärmespots sinnvoll)
Einrichtung:	Wurzeln, Äste, Steine, Schlafhäuschen (mind. 2)
Einstreu:	Kleintierstreu, Baumwollstreu, Hanfstreu, zusätzlich Heu
Grundfutter:	Kleinsämereien, Grassamen, Hirse, Insekten
Zusatzfutter:	Wurzelgemüse, Obst (wenig) – Grünfutter wird nicht von allen Tieren angenommen
Besonderheit:	Zwergmäuse zählen zu den kleinsten Säugetieren, bei Wassermangel kommt es zu Kannibalismus. Sie werden auch als Knirpsmäuse bezeichnet. Im Gegensatz zu Europäischen Zwergmäusen klettern sie kaum.

Beim ersten Anblick mag man es kaum glauben, aber bei Zwergmäusen handelt es sich um echte Lebewesen. Es ist schon bemerkenswert, dass sich ein so kleines Säugetier in der Natur durchsetzen konnte. Den Zwergmäusen ist dies jedoch hervorragend gelungen, wie nicht zuletzt ihr großes Verbreitungsgebiet in Afrika zeigt. Die afrikanische Zwergmaus oder Knirpsmaus ist in ganz Afrika südlich der Sahara verbreitet. Sie bevorzugt offene Busch- und Steppenlandschaften, kommt jedoch als Ernteschädling auch in der Nähe menschlicher Ansiedlungen vor. Grundbedingung für das Vorkommen der Zwergmaus ist Wasser, in dessen Nähe sie sich stets aufhält.

Insgesamt kommen im Gebiet südlich der Sahara 10 Arten Zwergmäuse vor, von denen *Mus minutoides* das größte Verbreitungsgebiet hat. In ihrem Habitat lebt die Zwergmaus in Gruppen (Familiengruppen?). Sie halten sich unterhalb der Grasdecke bzw. innerhalb der Grasschicht auf. Einige Forscher berichten ebenfalls von ausgedehnten Gangsystemen, die knapp unter der Grasnarbe angelegt werden.

### **Der Käfig**

Die beste Unterbringungsmöglichkeit für Zwergmäuse ist ein Terrarium oder ein umgebautes Aquarium. Gitterkäfige sind gänzlich ungeeignet, da die Tiere mühelos durch das Gitter schlüpfen können. Wichtig ist eine ausreichende Belüftung, ohne dass die Tiere Zugluft abbekommen, was bei den kleinen Zwergmäusen schnell zu tödlichen Infektionen führt. Zwergmäuse kommen problemlos mit Zimmertemperatur zurecht, besser ist jedoch eine Temperatur von 20 – 25 °C. Lokale Wärmespots sind nicht erforderlich, werden aber sehr gerne angenommen.

### **Die Ausstattung**

Auch wenn die afrikanische Zwergmaus im Vergleich zur eurasischen Zwergmaus kaum oder wenig klettert, sollte eine Wurzel oder einige stärkere Äste die Unterkunft der Mäuse strukturieren und ihnen Möglichkeiten zum Klettern bieten. Diesen Zweck erfüllen auch größere Steine oder Rindenstücke. Bei allen Einrichtungsgegenständen, die aus der Natur entnommen worden sind, muss darauf geachtet werden, dass vor dem Einbringen in den Käfig alles ausreichend gereinigt worden ist (am besten mit kochendem Wasser), um evtl. anhaftende Krankheitskeime abzutöten.

Weiterhin sollte zur Einrichtung gehören:

- mehrere Futternäpfe - Für jede angebotene Futtersorte sollte ein eigener Futternapf aus glasiertem Ton oder Keramik angeboten werden. Es können auch Näpfe aus anderen Materialien angeboten werden, allerdings muss bedacht werden, dass es sich um, wenn auch kleine Nagetiere, handelt, weshalb Kunststoffnäpfe durchaus zerstört werden können.
- Unterschlupf - Es sollten mindestens zwei Rückzugsmöglichkeiten zur Verfügung stehen, da die Tiere den Unterschlupf von Zeit zu Zeit wechseln. Geeignet sind Schlafhäuser aus Holz. Alternativ kann auch ein umgedrehter Tontopf oder eine ausgehöhlte Kokosnuss als Unterschlupf angeboten werden. Dabei sollte der Unterschlupf immer der Größe der Tiere angepasst werden.
- einen Wassernapf - Für Nager verwandten Trinkflaschen sind für Zwergmäuse ungeeignet, besser sind flache Tonschalen, die etwas erhöht stehen sollten, um ein Eintragen von Einstreu zu verhindern. Ein Stein im Napf verhindert, dass die Tiere ertrinken können.
- einige dickere Äste oder Wurzeln sowie mehrere große Steine – zwar klettern afrikanische Zwergmäuse nur wenig, Äste, Wurzeln und Steinen bringen aber Struktur in das Gehege und erweitern die Grundfläche.

- eine Wärmelampe –um lokale Wärmepunkte zu schaffen, an denen sich die Zwergmäuse gerne sonnen. Gut geeignet sind hierfür Halogenspots

### **Die Einstreu**

Als Einstreu eignet sich handelsübliches Kleintierstreu oder aber saugfähige Holzspäne (unbehandelt). Auch Baumwollstreu ist gut geeignet. Zusätzlich sollte eine Schicht Heu oder Stroh gereicht werden. Da Zwergmäuse kaum graben, ist eine Schichtdicke von 5cm vollkommen ausreichend. Zusätzlich können den Mäusen auch noch Zellstoff oder Taschentücher, Toilettenpapier o.ä. gereicht werden, mit dem sie ihre Nester auspolstern können.

### **Die Temperatur**

Zwergmäuse kommen problemlos mit Zimmertemperatur zurecht, besser ist jedoch eine Temperatur von 20 – 25 °C. Lokale Wärmespots sind nicht erforderlich, werden aber sehr gerne angenommen. Beim Anbringen der Spots muss darauf geachtet werden, das die Tiere weder an die Spots (Verbrennungsgefahr), noch an die Kabel kommen können.

### **Vergesellschaftung**

Zwergmäuse sind soziale Tiere, die niemals einzeln gehalten werden sollten. Eine Haltung in größeren Gruppen ist möglich, bei Haltungsfehlern kann es aber Aggressionen und sogar Kannibalismus kommen. Ursache für diese Probleme sind oftmals Tiere, die neu in die Gruppe gesetzt werden und so das bisherige Gruppengefüge durcheinander bringen. Aber auch Eiweißmangel oder Krankheiten können zum Zusammenbrechen der Gruppenstruktur führen, was leider oftmals für die unterlegenen Tiere mit schweren Verletzungen oder sogar dem Tod endet. Ein häufig beschriebenes Problem ist der Kannibalismus bei Wassermangel. Hier versuchen die Tiere durch Töten und Fressen eines Artgenossen, ihren Flüssigkeitsmangel auszugleichen. Bei den geringsten Anzeichen von Spannungen innerhalb einer Gruppe sollte eingegriffen werden und gegebenenfalls das unterlegene Tier entfernt werden. Auch beim Zusammensetzen fremder Tiere ist äußerste Vorsicht geboten.

### **Das Futter**

Je kleiner ein eigenwarmes Lebewesen ist, desto höher ist sein Energiebedarf. Deshalb sollte den Zwergmäusen immer ausreichend Futter zur Verfügung stehen. Dabei sollte man jedoch nicht den Fehler machen, zu fettreiche Sämereien zu verfüttern, da es sonst leicht zur Verfettung der Zwergmäuse kommt. Folge sind Organschäden, die über kurz oder lang zum Tod der Tiere. Das Grundfutter der Zwergmäuse sollte deshalb aus Hirse, Glanz, Hafer und ähnlichen Getreiden bestehen. Ideal ist eine Mischung aus Wellensittichfutter und Kanarienfutter mit Wildsämereien.

Allein durch das Grundfutter kann der Eiweißbedarf der Zwergmäuse aber nicht gedeckt werden. Wird kein zusätzliches Eiweiß gereicht kann es zu Schwanzanfressen oder Auffressen der Jungtiere kommen. Deshalb sollte Lebendfutter den Speiseplan der Zwergmäuse regelmäßig erweitern. Bestens geeignet sind Heimchen oder frisch gehäutete Mehlwürmer.

Die Gabe von Obst (selten) und Gemüse hilft, den Vitaminbedarf der Knirpsmäuse zu decken. Leider ist die Akzeptanz von Grünfutter bei den Zwergmäusen eher gering. Zwar gibt es immer wieder Tiere, die Obst und Gemüse gerne fressen, der Großteil der Zwergmäuse lässt Grünfutter jedoch links liegen. Dennoch sollte man den Tieren regelmäßig Grünfutter anbieten, da sich die Ernährungsgewohnheiten der Tiere u.U. radikal ändern können. Außerdem gibt es saisonale Schwankungen in den Ernährungsgewohnheiten der Tiere. Zur artgerechten Ernährung gehört eine breite Palette an Futtermittel. Deshalb sollte es das Ziel sein, die Zwergmäuse möglichst abwechslungsreich zu ernähren. Kolbenhirse, halbreife

Sämereien oder Haferflocken sind geeignete Ergänzungsfuttermittel. Die Gabe von Babynahrung (z.B. Aptamil) oder Insektenfutter (Ziervogelernährung) können zusätzlich die Eiweißversorgung der Tiere sicherstellen. Besonders für die Aufzucht der Jungtiere sind diese Futtermittel unverzichtbar.

Wasser darf bei der Zwergmaushaltung niemals fehlen, da es bei Wassermangel zu Kannibalismus kommen kann. Durch das Töten und Auffressen von Artgenossen versuchen die Tiere ihr Flüssigkeitsdefizit auszugleichen. Da die meisten Zwergmäuse kaum Grünfutter annehmen, kann auf diesem Weg den Zwergmäusen kaum Flüssigkeit zugeführt werden.

### **Die Zucht**

Bei der Zucht der Knirpsmäuse gibt es meistens keine größeren Probleme. Es gibt allerdings auch Paare bzw. Gruppen bei denen der Nachwuchs dauerhaft ausbleibt. Hier hilft nur das Neuverpaaren bzw. Umstrukturieren der Gruppe.

Die Tragzeit der Zwergmäuse beträgt ca. 19 Tage. In den letzten Tagen der Trächtigkeit ist dem Weibchen die Trächtigkeit deutlich anzusehen. Die Wurfgröße beträgt meist 3-4 Jungtiere, die nach 12-14 Tagen die Augen öffnen. Kurz vorher beginnen die Jungtiere, die zu diesem Zeitpunkt bereits ein gut ausgebildetes Fell besitzen, im Käfig umherzulaufen.

Eine Gruppengröße von 10 Tieren hat sich als für die Zucht günstig erwiesen, wobei die Gruppe durchaus aus mehr Weibchen als Männchen bestehen kann. Idealerweise wird eine solche Gruppe aus Jungtieren zusammengesetzt und bleibt zeitlebens zusammen.